

AUS FEHRBELLIN

Kranichsaison in Linum beginnt

LINUM | Die Kranichsaison wird am Sonntag, 19. September, in Linum eröffnet. Rund 50 000 Vögel werden dort in den kommenden Wochen auf ihrem Weg ins Winterquartier Rast einlegen. Die erste Kranichführung startet am Sonntag um 17 Uhr am Naturschutzzentrum Storchenschmiede. Ziel ist der Schlafplatzflug der Kraniche. Die Teilnehmer sollten dunkle, wettergerechte Kleidung sowie festes Schuhwerk tragen. Die Tour kostet 6 Euro, Nabu-Mitglieder zahlen 4 Euro. Kinder bis zwölf Jahre zahlen nichts. Die Tour zum Kranicheinflug findet bis zum 14. November freitags, sonntags und sonntags statt.

info Eine Anmeldung unter ☎ 033922/5 05 00 ist erforderlich.

Stifter führt durchs Museum

WUSTRAU | Am Sonntag, 19. September, wird wieder ein Rundgang durch das Brandenburg-Preußen-Museum in Wustrau angeboten. Der Stifter Ehrhardt Bödecker führt die Besucher persönlich ab 11 Uhr.

info Weitere Führungen sind unter ☎ 033925/7 07 98 zu verabreden. Das Museum ist täglich außer montags von 10 bis 18 Uhr geöffnet.

AUS DEM AMT TEMNITZ

Walslebener reden über Solarpark

WALSLEBEN | Die Walslebener Gemeindevertreter treffen sich heute Abend im Gemeindezentrum. Thema ist der geplante Bau eines Solarparks in der Kiesgrube. Zur Diskussion stehen zudem die Fällung von 90 Pappeln am Dannenfelder Weg, die Friedhofsgebührensatzung sowie die Erneuerung der Straße Am Wald und der Bahnhofstraße. Die Sitzung beginnt um 19 Uhr mit der Einwohnerfragestunde.

Skat und Rommé im Eichengrund

NETZEBAND | Die Karten werden morgen beim Skat und Rommé im Netzebander Waldgasthof „Zum Eichengrund“ gemischt. Um 19 Uhr geht's los.

info Der Einsatz für Skat kostet 6 Euro, für Rommé 3 Euro.



Regisseur Cüneyt Ogan will mit den Schülern diskutieren.



Auch Jan (Ali Murtaza) ist dran.



Rudi (Tom Pilat) ist Neonazi. Polizistin Tina (Ada Kowalewski) lässt sich von ihm provozieren.



Bevor der große Ansturm auf die improvisierte Theaterbühne losgeht,...



...halfen einige Schüler hinter den Kulissen mit.



FOTOS (6): PETER GEISLER

Eine Wand des Schweigens

BILDUNG Theaterstück gegen Fremdenfeindlichkeit fesselt Fehrbelliner Schüler – ihre Meinung sagen die Jugendlichen aber nicht

Sie sind angespannt, knabbern an den Fingernägeln, kneten die Hände. Auf eine Diskussion lassen sich die Mädchen und Jungen aber nicht ein.

Von Nadine Fabian

FEHRBELLIN | Dass dieser Tag nicht einfach wird, ist ziemlich schnell klar. Gerade hat Cüneyt Ogan einen Schüler des Raumes verwiesen. Der Junge hatte abfällige Bemerkungen über Polen gemacht. Das war's für ihn im Theaterpraktikum der Freien Bühne Scheselong, die mit Oigans Stück „Die Begegnung“ an die Fehrbelliner Oberschule gekommen ist – einem Stück gegen Rechtsextremismus

und Fremdenfeindlichkeit. „Politik ist nicht so ein Riesenthema für uns“, sagt Erik aus der achten Klasse. „Wir müssen mal abwarten, wie's ankommt“, sagt sein Klassenkumpel Max. Die Jungen haben Deutsch, Englisch und Mathe gegen einen Tag im Theater getauscht und sind nun Scheselong-Praktikanten. Anstatt still in der Bank zu sitzen und zu pauken, haben sie Stühle in die Turnhalle geschleppt und die Kulissen aufgebaut, haben an Licht und Ton gedreht und die Kostüme inspiziert. Und sie haben die Schauspieler ausgefragt. Max wollte wissen, wie die Ausbildung aussieht. „Da gibt es ganz verschiedene Wege“, sagt er jetzt kennehaft. Erik hat sich nach der Bezahlung erkundigt. „Als Star verdienst du

richtig viel Kohle. Aber das musste erst mal werden.“ Und Anni und Laura wollten unbedingt wissen, mit wem die Theaterleute schon zusammengearbeitet haben. Kreischt! „Mit Jimi Blue Ochsenknecht...!“ Die Mädchen kichern und schnappen nach Luft, als wäre der Angebetete gerade wahrhaftig der Umkleide entstieg. Das Theaterstück – auch wenn Jimi Blue nicht mitspielt – gucken sich Anni und Laura gleich zweimal an. Als Erstes nehmen die siebten und achten Klassen Platz. Auf der Bühne geht es ziemlich hart zur Sache. Rudi (Tom Pilat) ist

Neonazi. Jan (Ali Murtaza) ist Pole. Nach einer Schlägerei, bei der Rudis Leute Jans Kumpel totprügeln, landen die jungen Männer in derselben Gewahrsamszelle und der Krieg beginnt. Die Geschichte fesselt die Schüler. Sie sind aufmerksam, kauen an den Fingernägeln, kneten die Hände. Ab und zu kichert jemand, es wird getuschelt, aber es gibt keine Zwischenrufe. Mit dem Applaus knausern die Jugendlichen. Dann ergreift Cüneyt Ogan das Wort. Er hat das Stück geschrieben, hat Regie geführt und er leitet das Projekt. „Nach dem Stück ver-

anstalten wir immer eine kleine Diskussion. Das ist eine Gelegenheit für euch, das Ganze ein bisschen zu verarbeiten“, sagt Cüneyt Ogan. Doch die Mädchen und Jungen schweigen. Und je länger dieses Schweigen wie eine Wand im Raum steht, desto mehr ist dem Regisseur der Unmut anzusehen. „Ihr müsst doch eine Meinung haben. Das hier ist keine Konsumgeschichte – ihr sitzt nicht vor dem Fernseher.“ Cüneyt Ogan Regisseur

die Schüler in die Pause. „Das ist seit zwei Jahren die einzige Schule, an der das passiert“, sagt er. Es klingt ratlos. Schulleiterin Carmen Hendel ist betroffen, aber nicht überrascht. Zum einen sei den Jugendlichen völlig fremd, in einer so großen Gruppe diskutieren zu müssen. Zudem seien die Siebtklässler erst seit drei Wochen an der Schule und noch ein wenig schüchtern. Und, ja, dann das Thema: Fremdenfeindlichkeit. „Das ist ein Problem. Auch bei uns. Viele Schüler haben Vorurteile. Dabei haben sie keine Erfahrungen mit Ausländern. Aber die Meinung ist da.“ Carmen Hendel Schulleiterin

„Ihr müsst doch eine Meinung haben. Das hier ist keine Konsumgeschichte – ihr sitzt nicht vor dem Fernseher.“

Cüneyt Ogan
Regisseur

TODESANZEIGEN/DANKSAGUNGEN

Für die herzliche Anteilnahme durch Wort, Schrift, Blumen und Geldspenden zum Abschied meines lieben Mannes

Erich Guhl

sage ich allen Verwandten, Bekannten und der Hausgemeinschaft herzlichen Dank. Besonderer Dank gilt dem ASB Seniorenhaus „Am Schulplatz“, dem Bestattungshaus Konrad, Frau Konrad als Rednerin für die trostreichen Worte und dem Schlossgarten-Café.

Im Namen aller Angehörigen
Lisbeth Guhl

Neuruppin, im September 2010

Wenn die Kraft zu Ende geht, ist Erlösung Gnade. Ruhe ist Dir nun gegeben, schlaf wohl und habe Frieden.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meinem lieben Vater

Günter Schulz
geb. 30.04.1931 gest. 14.09.2010

In stiller Trauer
Karola und Jan Gehrt

Die Beisetzung findet am Freitag, dem 17. September 2010, um 11.00 Uhr in Stöfin statt.

Von Beileidsbezeugungen am Grabe bitten wir Abstand zu nehmen.

NACHRUFE

Am Mittwoch, dem 01.09.2010, verstarb unser langjähriger Kollege

Peter Zakrzewski
im Alter von 61 Jahren.

Wir haben mit Herrn Zakrzewski einen allseits geschätzten Mitarbeiter sowie einen engagierten und hilfsbereiten Kollegen verloren.

Wir sind tief betroffen und werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren. Unser ganzes Mitgefühl gilt seiner Familie.

Agentur für Arbeit Neuruppin	Integrations- und Leistungszentrum Havelland
Die Vorsitzende der Geschäftsführung Cornelie Schlegel	Der Geschäftsführer Dennis Granzow
Der Vorsitzende des Verwaltungsausschusses Oliver Hoch	Der Vorsitzende des Personalrates Mario Tarun

Für einen unvergesslichen Menschen.

Gedenken Sie mit einer Traueranzeige. Wenden Sie sich vertrauensvoll an die Märkische Allgemeine: 01801/284555 (3,9 Cent/Minute a. d. dt. Festnetz; max. 0,42 €/Min. a. d. Mobilnetz)

Ein Dorf macht sich schick

TRADITION Brunner bitten fürs Wochenende zum Erntedankfest

BRUNNE | Die Brunner haben eine Mission. Wenn am Sonntag, 18. September, ihr Erntedankfest über die Bühne geht, wollen sie den Gästen nicht nur zeigen, dass es sich in Brunne duftig feiern lässt, sondern auch, wie schmuck das Dorf ist. Deshalb sind kurz vor dem Auftakt alle Bewohner aufgerufen, Häuser und Grundstücke herauszuputzen. Ob mit Bändern oder Blumen, ob mit Strohputzen oder randvollen Kiepen – Einfallreichum ist gefragt. Zu schmücken sind auch Traktoren, Anhänger und anderes Gefährt für den großen Erntezug. Die Teilnehmer treffen sich um 11.45 Uhr am Weg der Technik. Los geht's Punkt 12. Die Tour durchs Dorf endet am Gemeindehaus. Dort steigt das Fest mit allerlei Kurzweil, Spaß und Spiel. Unter anderem treten die Funken des Lindower Karnevalklubs auf. Es gibt einen



Die Brunner bitten wieder zum Erntedank.

FOTO: PETER GEISLER

Kindertrödelmarkt und eine Tombola. Auch das Spielmobil macht in Brunne Station. Ab 17 Uhr spielt die Brandenburgische Bigband, die auch eine Sängerin mitbringt. Am Abend legt DJ Freese auf und

bittet zum Tanz ins beheizte Festzelt. Auch die Dorfkirche öffnet an diesem Festtag. Um 13.30 Uhr gibt dort der Neuruppiner Möhringchor ein Konzert. *nf*